

# Schuhmacher-Sachblatt

**Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher Deutschlands**  
und Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen

Erscheint Mittwochs. — Redaktionsgeschäft: Sonntag.  
Bezugspreis vierteljährlich 4.— Mark durch die Post.  
Direkter Verkauf per Kreuzband 5.— Mark.

Für den Inhalt verantwortlich: Otto Trefflich, Nürnberg. — Telefon 408.  
Verlagsstelle und Redaktion: Nürnberg 10, Bayreuther Straße 46.  
Zahlungen: Postcheckkonto 23889, Expedition „Schuhmachers Nachblatt“ Nürnberg.

**Wettbewerbspreis 1.—Mark die einspaltige Zeitung.**  
**(Nichtberufliches ausgeschlossen).**

**Schultheißen:** Schulerkönige und Schulsohn in Ungarn. — **Kapitäne:** Herr Dr. Gerngross-Greiburg und die Nachfolgerungen von Tariffischen. — Die geplante Großverteilung Reber mit dem Krieg. — **Großherren:** Großherren, Großfürst und Großherrin. — **Direktoren und Unternehmensgewerbe:** — **Ritter:** Ritterliche. — **Tarif- und Siedlungsmessen:** — **Arbeiterinnen-Kundschau:** — **Geisenhoffschäftsleute:** — **Ein unseres Berufs:** — **Verbandenrichter:** — **Beilage:** **Stadtkirchen-Ausgaben:** Nr. 2.

aus der ganzen Provinz ein glänzender, indem die Arbeiter die Beläge in idemlichen Betrieben rückwirkend auf 6 bis 14 Tage ausgezahlt erhielten. Im Anschluß an diese Bewegung verein-

Die Arbeiter und Arbeiterinnen jener Betriebe, in welchen künstlerische Arbeit hergestellt wird, vereinbarten — unabhängig

## Nachmals Herr Professor Dr. Hoeniger-Freiburg und die Nachbarungen von Gerichtshof

Ein Gutachten des Herren Professor Dr. Voeniger-Greifswald, abgegeben im „Schlichtungsseminar“, 3. Jahrz. S. 6 ff., in welchem die Nachforderung von Färlößern nach längerer vorbehaltloser Annahme eines niedrigerten Bohnes als ungültig erklärt wurde, hatte zum Widerstreit bestimmt.

Wir nahmen in unserer Entgegning in Nr. 11 des „Schriftmachers-Fachblattes“ insbesondere Berücksichtigung, dass wir hinausweisen, doch mit der Allgemeinverbindlichkeitserklärung der Tarifverträge die Frage brennend geworden ist, ob endlich den Fristbestimmungen der Arbeitgeber- und Betriebsverträge eingehende Tarif-Pläne vorzunehmen sind; doch sollte dieser Vertrag obligatorische Funktion ausüben, ist das nicht, doch für den Arbeitnehmer wie auch den Arbeitgeber sich die angewandte Pflicht ergibt aus der Vereinbarung vorabliegenden Verhältnisses. Das hieraus entstehende Grunde mussten wir uns gegen das Gutachten des Herrn Broesigk sofern befreien, nachdem gegen die Zahlung nichtigerer Löhne als wie im Berichte vorgegeben, unter gewissen Vorbehaltungen nicht eingedrungen werden könnte. Wie hatten unter anderem sicherheit:

unter anderem gerichtet:

„Das neue Recht der Allgemeinverbündlichkeit verpflichtet jeden Arbeitgeber, der Gehilfen und Arbeiter beschäftigt, die Arbeitszeit nach Maßstäben wie den Tagesarbeitszeitlimits und Löhne zu stimmen.“ Der Inhalt des Betriebsvertragsabkommens wird für den Betrieb nachrechnendes Recht. Das ist bei bringenden Punkten, von welchen aus das Ganze beurteilt werden muss. Und das hätte auch Brostek Doeniger von Abgängen eines alten gemeinsamen Gütaftschlags beachten müssen. Statt sich auf den Höhepunkt des neuen Tarifvertrags über den kollektiven Arbeitsvertrag zu stellen, hat er sich ausschließlich von dem Gebrauch des freiberuflichen Arbeitsrechts über den individuellen Arbeitsvertrag leiten lassen.“

ausdrückt, wobei es bezeichnenderweise vermischtes wird, aus einer Sicht auf den oben erwähnten Kettpunkt der Soemeringe eingesehen. Viel Gewinn ist aus einer breitart anwendenden Bolemt nicht zu ziehen; auf einige Einwürfe des Herren Dr. Soemering muß aber schon geantwortet werden.

Rückblick auf die Kollektivierung sowohl Eingangs gefunden hat, daß er fast überall in Arbeitsverhältnissen möglichen Gehalts erlangte, hielten wir es nach unserer natürlichen Rechtsbegierig für unmoralisch, daß ein Weicher einer niedrigeren Bolemt stand als ein solcher nach Wahabde bei Paritäts von dem unteren Gehaltsgraden jenseits der Ausbildung gefordert. Wenn genommen ist bei der Befreiung von der Ausbildung eine Bolemt, so darf die Bolemt nicht höher sein, als die Bolemt einer bestimmt abgrenzbaren Berufskategorie entspricht. Der Herren Dr. Soemering aber hat offenbar diese Ausfüllung nicht, er hätte auch in letzter ersteren Berufskategorie, an seiner Stelle, einen

Gegenüber unseren Vorhaltungen, der Herr Fabrikdirektor ist por Eröffnung eines Betriebes nicht nur die Arbeitgeberseite, sondern auch die Gewerkschaften berufen. Tatsächlich wird gefordert, „solche Betriebe zu errichten, die auf dem Boden einer sozialen Basis aufzutreten.“ Diese These kann die Beurteilung für die Richtigkeit des Erfüllungsmaterials. Sich nach beiden Seiten zu orientieren, erlaubt das Richter nicht, das Glaubens“

Das ist, nach unserem Rechtsverständniß beurteilt, doch eine sehr läßige und beweisende Argumentation, der wir auch bei bestem Willen kein Verhältniß abgewinnen können. Da läßt sich jemand von einer Firma über einen von einem Unternehmerbetrieb ganz einleitig einen Fall vortragen, gibt dann ein Gutachter davon, welches durch die richterliche Fachwelt geahnt und dann in Dingen von Fällen von Richterseiten als Richtlinien genommen wird. Und bis die Leidtragenden von der Gegenseite, die durch solche Berichten geschädigt werden, sollten dieses ganz in Betrachtung finden, ob sie selbst Gelegenheit zu haben, in der betreffenden Sache ebenfalls gehört zu werden. Da schlägt doch eben der Teufel tot! Wir bedachten uns für eine besondere juristische

Solche Gutachten werden nach Dr. Hoeniger voraussichtlich häufig auf dem Gebiete des Arbeitsrechts auch eine erhebliche Rolle spielen, „wie es z. B. beim Handelsrecht seit langem der Fall sei“. Das könnte einem schöner Zustand werden. Im Handelsrecht handelt es sich definitiv in der Regel um Fälle der Unternehmertum vs. Unternehmertum. Auf dem Gebiete des Arbeitsrechts reden wir Unternehmertum, und Arbeitnehmer unterellen oft ganz beobachtet schroff gegenüber. Einleitig abgegebene Gutachten, die das Rechtsdenken des anderen Teilnehmers als schwach verleihen, müßten immer den schärfsten Widerspruch herverrufen. Man bleibe uns mit derartigen Gutachten vom Halse. Anfakt: daß sich die Beurteilung jedes Falles dem jeweiligen Laufende ampaßt, könnte leicht der Fall eintreten, daß von dem Hohen Vater Eichsfeld und Hormann keiner der Gutachten ausköndigt, verschiedenes Vorlommäßige zu starken Stellen deutlicht würden. Das ist es, was uns die Röder so löscher Gutachten so unkompatibel macht. Es wäre übrigens noch die Frage zu unterscheiden, ob nicht aus einer gewissen Gründen heraus es oft vorgesogen würde, mit beobachteter Vorlesung auf einflüssen der Unternehmer der solche Gutachten einzugeben. Bei weck, ob nicht mancher Richter in solchen Fällen sich lieber lassen möchte.

Unter Hinweis, daß die babilonischen Schreibgerätschaften nicht nach Entstehung best in neu erhaltenen Tafelsohn nadurkamen, sondern daß die Arbeiter, die sie die Stage eingerichtet wurden, von den Arbeitnehmern, weil sie die Tafelsohn freiwillig loslassen ließen, entlassen wurden, wird von Herrn Prostktor Dr. Henrich zur Beurteilung des Falles als belanglos erklärt. Zur Beurteilung stand - so heißt es - nur Rest. Hier hat der niedergesetzte Mann vorbehaltlos angenommen, was

## Lohnverhältnisse und Lebenskosten in Ungarn

**Die Arbeitsverhältnisse im Budapester Schuhmachergewerbe.**

Letzten veröfentlichten wir einen Bericht über die Arbeitsverhältnisse in der Budapester Schuhindustrie. Nachfolgend soll einiges über die Lage der Budapester Schuhhändler (Schuharbeiter) gesagt werden.

Nach dem Sturz der Commune im Monat August 1919 weigerten sich die Arbeitgeber, mit den Arbeitern ein Vertragsverhältnis einzugehen. Die Organisiertheit der Arbeiter amanc

verhältnis einzugehen. Die Organisiertheit der Arbeiter zwang jedoch die Arbeitgeber, schließlich doch mit der Organisation der Arbeit einen Kollektivvertrag zu vereinbaren. Dieser Vertrag hielt aber die Meister nicht aus. Die Schuhmacherorganisation war daher gezwungen, einen Orientierungskontrakt anzutreten und die Arbeitnehmer nahmen nur auf Grund dieses Tarifs Arbeit an. Der Tarif barst, arbeiteten die Arbeitgeber diesen Tarif an. Der Preis kam nach. Am 25. Oktober 1920 kam dann jenes historische Urteil, das die Schuhmacherarbeiter in den Vorsitzender der Arbeitnehmer im Kollektivvertragskomitee. Dieser Vertrag leitete sich aus dem Tarife und erstreckte sich bis zum Wirtschaftsjahr 1920/21 auf 9000 Arbeiter. Die Raftzusammensetzung des Betriebs besitzt ein aus sechs Arbeitern und einer Arbeitgeber zusammengesetztes Komitee. Es gibt erlaßlose genannte und genannte, sogenannte innerstaatliche künstlerische Arbeit, das ist Büffelselbst von künstlerischer Vollkommenheit, ferner zweitklassige, Kleinengewerbliche Kundenarbeit und end- und zweitklassige Passenherstellung. Die künstlerische Arbeit wird bei den Schuhmachern der inneren Stadt für die Reichen und für die Schieber bereghalten. Als Arbeit erster und zweiter Qualität kommt die Baubarkeit für die Kunden der Kleingewerbetreibenden in Betracht. Schließlich gibt es in Bubaste und Umgebung viele Betriebe, wo Schuharbeit gemacht wird; sie befähigt je nach der Größe 60 bis 100 Arbeiter und liefern bei dieser Passenherstellung Erzeugnisse bester Qualität.

In einem Betriebe kann nur einerlei Tarif angewendet werden. Das Kleinbetriebe haben die Meister beaufsichtigen müssen, das nicht gefordert, doch gehörten dem Arbeitgeber in den ersten Klasse 40, in den übrigen Schlafzonen bei gewöhnlichen Schichten 35 und bei genannten Schichten 30 Prozent Gros. Die außerhalb der Betriebsstätte beschäftigten Sägearbeiter erhalten 30 Prozent pro Woche als Siegelgeld. Die Sägearbeiter mit wöchentlichem Verdienst 3 Baar qualifizieren über 4 Baar genannte Schüre unterliegen. Im übrigen sind die Arbeitgeber verpflichtet nach Betriebsfaktor Betriebsstunden emmuzurichten. Die Siedlungsbauung wird durch die Gewerkschaft der Arbeitnehmer besiegeln. Gegenfeindliche Ruhigstellungsfrist 14 Tage. Tägliche Arbeitzeit 8 Stunden. Wenn der Arbeitgeber durch Berücksichtung des Arbeitgebers mehr als 4 Stunden in der Woche auf neuerliche Arbeit wartet, muss er Anspruch auf Entschädigung. Bei größerer Betriebsverzögerung gehörten dem Arbeitgeber 50 Prozent eines Durchschnittsverdienstes. Am Freitag, an welchen nicht gearbeitet wird, gehörten dem Bogenlohnarbeiter 50 Prozent Entschädigung. Die Betriebe mit mehr als 20 Arbeitern gehörten dem seit einem Jahrzehnt beschäftigten Arbeitern ein einschlägiges Entschädigungsrecht, der sich nach jedem weiteren Jahre um 1 Tag verlängerte bis zum Daueraus von 14 Tagen. Bahnbedienstete Urlaub erhalten die Arbeitnehmer 50 Prozent ihres durchschnittlichen Verdienstes. Der Urlaub ist in den Monaten Juni bis August in Anspruch zu nehmen. Statitische Hälfte schließt ein variatilitätes Komitee. Die Arbeitsblöcke werden jedes zweite Monat einer Revision unterzogen und der Preisgestaltung entzweigebaut erhoben oder herabgesetzt.

Die erste Belastungsprobe des Betriebsverhältnisses erfolgte am 4. Januar 1921. Auf Grund der Statistik der Allgemeinen Konsumgenossenschaft begehrten die Arbeitnehmer mit Berufung auf die Tenerung 30 Prozent Lohnaufzehrung. Die Arbeitgeber lehnten zuerst ab, jedoch wurden die Verhandlungen ausgewichen, die sich jedoch lebhaft in die Länge zogen. Schließlich versprachen die Arbeitgeber, die Tenerungszulage rückwirkend auf den 4. Januar zu gewähren.





dem Industriebetrieb, obendrein darf er schützen durch die schwäbischen Beratungen in der vom rottischen Terror durchsetzten Provinz. Gedenkschulden, wie sie das Heim unter seinen Inhalten bisher nicht kennen gelernt hat. Der vierwöchige Aufenthalt in der geliebten Österreiche, die liebenhaft behandelt und die besonders fröhlig und reichhaltig sonst haben erstaunlichweise vorstellen gewirkt. "Zu es ebenen gelang, für alle Kinder Kleidung, Frühstück und allerlei Kleinigkeiten als Abschiedsgeschenk zu beschaffen, werden die oberstenscheinen Gülti sicher die Tante, die sie im Genossenschaftsheim verlebt, dauernd froher Erinnerungen." Der Generalvorstand deutscher Konfektionswerke vereinigte sich bei Leute-Schuhfabrik - die Statistik umfasst im allgemeinen den Zeitraum vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920, in wenigen Fällen vom 1. Oktober 1919 bis 30. September 1920 - eine noch nicht dauernde Entwicklung. Trotz schlechter Betriebszahlen hat sich die Zahl der angehörenden Konsumgenossenschaften von 1138 auf 1228 erhöht. Das Mitglied bestand 1199 Konsumgenossenschaften mit 2.714 109 Mitgliedern, gegen 1088 Konsumgenossenschaften mit 2.308 407 Mitgliedern im Vorjahr. Der Umsatz war von 1074 Millionen Mark auf 204 Millionen Mark gestiegen. Da aber ein durchschnittliches Geschäftsjahr in Frage kommt, das am 30. Juni 1920 beendet war, so kommt die Wirkung der Gedächtnisverluste ebenso wie das von den Vorlanden größeren Wareneingängen in der dadurch hergerichteten Erhöhung des Umsatzes nur teilweise zum Ausdruck.

## Aus unserem Berufe.

Von der Allgemeinen Verwertungsstelle,  
der Reichsschuhversorgungs-G. m. b. H. und der Reichs-  
arbeitsgemeinschaft der Lederindustrie.

Wie wir früher mitteilten, daß das Reichsschuhministerium  
sehr ernsthaft die Arbeit der Allgemeinen Verwertungsstelle  
schmeissenscheitern werde und in Kooperation trete. Neben die Sachaufgabe der Allgemeinen Verwertungsstelle untersteht ein an  
die geschickte Schreiber des Reichsschuhministeriums, welches die Bezeichnung "Schäfe und Leder" zur Veröffentlichung  
brachte. Das Schreiben lautet:

"Die Verhandlung in der Aufsichtsratsitzung der Allgemeinen  
Verwertungsstelle am 31. 3. 21 und in der Rechtsberatung  
am 7. 4. haben die erste Ansprache der AVS abgelehnt. Mit  
Rücksicht auf ihre innationale Arbeit und auf den Kriegsstand, daß  
bereits durch das Reich 41,5 Millionen Mark Kredit gewährt  
worden sind, denen gegenüber die vorhandenen Bedürfnisse in Al-  
material (zumindest bei der rückwärtigen Konjunktur) einen zweit-  
wähnlichen Wert darstellen, haben das Reichsschuh- und das Reichs-  
arbeitsministerium die Arbeit der AVS auf die Verwertungshaltung  
allerer Güter aus Reichsvorräten übertragen und die volständige  
Belastung der Städte von dem sozialen Aufbau, der unter  
nationalen Weiterarbeiters abhängt, gemacht. Ich kann mich  
zu meinem lebhaften Bedauern nach Ende der Tätigkeit der Tri-  
partit. für die Gründung nicht persönlich und ordne deshalb an, daß  
grundsätzlich alle Betriebe der AVS sofort abzubrechen und  
dass die Arbeiten sind noch weiter zu führen, in denen die AVS  
auf Grund bestehender Betriebe gewonnen und deren Aus-  
bildung auch nach lebhaften Bemühungen nicht zu erreichen ist.  
Dennmäß sind alle Betriebe der AVS stillzulegen und das  
Personal soll zur Entlassung zu bringen. Einen Bericht hierüber  
siehe ich baldigst entgegen."

Dieses Schreiben von höchster Stelle führt zu verschiedenen Kommentaren in der Fach- und Tagespresse. In Wichtigkeit dürften die Schwierigkeiten der AVS in der Hauptstadt darin in jüden sein, daß heute wieder mehr Schuhzeug bei einer Qualität beworben wird. Das Reichsschuhministerium wird deshalb auch perpendular unbedeutende Ansprüche gegen die AVS erwidert. Die Beleidigung auf die Verwertungsstelle der Verbandsleitung und die Reichs- und Arbeitsministerium sind aufzufordern. Über diese Verteilung  
kommt es noch nicht endgültig zu einem Einvernehmen.

Bemerkenswert ist das Entschließungsrecht des Rechtes der Reichs- und Arbeitsgemeinschaft der Lederindustrie, unterzeichnete mit dem Reichsschuhministerium, nach dem die Verwertungsstelle der AVS auf die Verwertungshaltung der Städte bestellt ist, die Arbeit der Allgemeinen Verwertungsstelle nicht fortsetzen zu dürfen. Über diese Verteilung  
kommt es noch öffentlich zu verlaufen und diese Stelle auf das schnellste aufzulösen."

Nach untem Tafelhalten ist kein Grund zu erkennen, der die weitere Verfolgung der minderbemittelten Teile mit ver-  
billigtem Schuhzeug - natürlich nicht mit jolchen geringerer  
Qualität - überflüssig macht. Die Mittel dazu wären sehr  
wohl auszurechnen. Man hätte nur die Konjunkturfrage  
zu entscheiden, ob der Lederindustrie eine solche  
Gewinnabschöpfung zugesagt werden kann. Über diese Verteilung  
kommt es noch öffentlich zu verlaufen und diese Stelle auf das schnellste aufzulösen."

Nach untem Tafelhalten ist kein Grund zu erkennen, der die weitere Verfolgung der minderbemittelten Teile mit ver-  
billigtem Schuhzeug - natürlich nicht mit jolchen geringerer  
Qualität - überflüssig macht. Die Mittel dazu wären sehr  
wohl auszurechnen. Man hätte nur die Konjunkturfrage  
zu entscheiden, ob der Lederindustrie eine solche  
Gewinnabschöpfung zugesagt werden kann. Über diese Verteilung  
kommt es noch öffentlich zu verlaufen und diese Stelle auf das schnellste aufzulösen."

Auf unser Wahljubiläum vom 20. April 1921 ist von den  
Berichterstattern und Abgeordneten nur ein Wahlvorschlag eingereicht  
worden, welche gemäß § 8 der Wahlordnung vom Vorstand als  
gültig anerkannt worden sind. Die vorschlagenden Berichterstatter auf der Höhe der Arbeitgeber, beginnend mit dem Namen Wilhelm Bierbeck und endigend mit Otto Lindner, und der Berichterstatter, anfangend mit Hugo Straube und endigend mit Paul Krug, gelten daher gemäß  
§ 9 a. a. S. als gewählt. Die für Montag, den 18. Juni 1921, an-  
gesetzten Wahlergebnisse werden hiermit aufgehoben.

Berlin, den 23. Mai 1921.

Der Vorstand der Innungskrankenkasse der Schuhmacher-  
Innung (Wangswinnung) zu Berlin,  
gen. Carl Ederlein, Vorsteher, gen. Ludwina Brodt, Schriftführerin

**Das Modellierbuch**  
**System Pferdsdorf**  
welches von ersten Autoren an  
erkannt, ist erschienen und kann in  
Fach-Verlag Christian Pferdsdorf  
Nürnberg, Winterstraße Nr. 151  
um den Preis von M. 60,- bezogen  
werden. Wer sich für die Herstellung  
dieses Buches interessiert, kann mit dem  
Modellierer selbst beginnen.

**Perfekter Just Schneider**  
(ledig), zur seither verdeckten Vor-  
reise von Hermann Lüder, Schuhfabrik,  
Rödlich i. Sa.

**Perfekter Maschinenzüchter**  
ausweisend für Dr. E. L. M.  
zu folgen geachtet,  
Hermann Lüder, Schuhfabrik,  
Rödlich i. Sa.

**Perfekter**

Anfang der verlangten 115 Millionen Mark sind demgemäß  
nur rund 55 Millionen Mark, die zur Verbilligung von Schuh-  
werk für Kinderhemdeteile verwendet werden konnten, einge-  
gangen.

**Verstärkung der Arbeitslosigkeit.** Von den 400 Beschäftig-  
ten der Allgemeinen Verwertungsstelle in Weißensee ist bereits 200  
Personen, die in der Betriebsabteilung arbeiten, gefeuigt wor-  
den. Es wird wenig Aussicht sein, die zur Entlastung kommenden  
in anderen Beschäftigungsgebieten unterzubringen.

**Vom Verband der Schuh- und Schuhfacharbeiter.** Wie die  
Befreiung zu meilen weiß, wird der Leiter der wirtschaftspoli-  
tischen Abteilung dieses Verbandes, Herr Thun, an seiner Stel-  
lung ausscheiden. An seiner Stelle wurde Herr Reichswohlfahrt-  
beamter Blaue, Berlin, bisheriger Geschäftsführer der Reichswohlfahrt-  
verwaltung-G. m. b. H. und Reichsdeputierte mit Wirkung vom  
1. April d. J. ab, als Geschäftsführer angestellt. Die Leitung vom  
Reichswohlfahrt und Reichsdeputierte kommt der bestallte  
Herr Ober-Bezirksleiter Brandenburg übernommen.

**Vom Schäfe und Ledermarkt.** Mit der Berliner Häute-  
auktion Mitte Mai ist das Häutewesen wieder in das Gab-  
wasser einer regelrechten Dauie, die dritten seit Belegung der  
Stadt, zurückgeworfen. Die Schäfe und Ledermarkt, die sich  
zurzeit kaum und zum Teil wesentlich erhöhten Preisen  
als in Romana aus, halbierte diesen um 20 bis 25 Prozent.  
Schäfe lögern um 33 bis 40 Prozent. Unwirksam ist auf der  
hobensten Centralauktion und auf der Frankfurter Versteigerung  
ein ruhiges Tempo der Haushaltung eingetreten. Die Preis-  
steigerung betrug nur noch etwa 10 bis 15 Prozent gegenüber  
dem Vorjahr. Dies ist jedenfalls mit: die zur gleichen  
Zeit eingetretene Steigerung des Marktwerts zurückzuführen.  
Nebenbei ist die Tendenz um Preissteigerung ungeliebt und  
liegt weder im Interesse der Leder noch der weiterverarbeiteten  
Industrien. Denn, wenn auch aus Amerika, England und  
Dolland eine Beliebung des Gelehrten und ein Anziehen der  
Kreise geschieht, so ist doch die Tendenz zu Preissteigerung  
in der Deutschen Industrie, nach dem oben dargestellten  
qualitativen Wert in Romana jetzt wieder einen viel  
Stand erreichten als er gemeinsam an den Weltmarkten reichte,  
wodurch ein hoher Verlust entstehen wird. In die Belebung aus dem Weltmarkt-  
kreis auch Frankreich mit der Zeit beigebracht werden. In  
Blote, Brüssel und im Departement des Bar ist jedoch die  
Lage noch unverändert.

Am Ledermarkt banden die Umstände unter den Einwirkung  
der Krise. Da die Lederfabrikanten insofern der Verwertung  
höhere Preise verlangen, verbüllt sich der Handel sowohl wie auch  
die Schuhabteilung im Einlauf; niemand abschneidet. Ein allge-  
meiner wurde 5 bis 10 Prozent höhere Lederpreise erzielt.

**Außenhandelsstelle der Lederindustrie.**  
In Ausführung eines Beschlusses dieser Stelle vom 10. Mai  
findet die Prüfung einzuführenden Leder der folgende

Professor Dr. H. Beder, Frankfurt a. M., Weißfrauenstr. 10;  
Dr. Hans-Alfred Beder, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10;

Dr. H. Hundeshagen, Stuttgart, Waldeckstraße 8;

Ludwig Schmedes, Stuttgart, Waldeckstraße 8;

Dr. Auerbach, Hamburg, Katherinenstr. 1 (fa Louis Allen);

Professor Dr. Jakobson, Berlin W., Heilbronner Straße 26.

Die Verpflichtung erfolgte auf Grund der Bundesratsverordnung  
vom 8. Mai 1917, sobald die genannten Herren strengsten an die  
Wahrung aller Geschäftsgesetzmäßigkeiten gebunden sind. Es sind von  
einem als fiktive Anträge auf Einfuhr von Gewichtsleider auf einer  
der genannten Herren unter Beifügung eines Protos in Größe von  
25x25 cm am 20. Januar 1921 eingetragen. Anträge auf Einfuhr  
von Gewichtsleider sind also nicht mehr unerlaubbar an die  
Außenhandelsstelle zu richten, vielmehr gilt die obige Anordnung an die  
Außenhandelsstelle, um die Lederindustrie zu schützen. Mit Zu-  
nimmen des Reichsministers für Aus- und Ostindienbelange ist die  
Gesellschaftsordnung der Außenhandelsstelle dahin abgeändert  
worden, daß bei Stellung eines Antrages auf Einfuhr von Ge-  
wichtsleider eine Gebühr von 20,- (Zweihundertfünfzig Mark)  
fällig wird. Diese Gebühr ist der Außenhandelsstelle unverzüglich  
nach Überleistung des Antrages mit der Probe an den Chemien  
einzuzahlen; sie kann, wie sie üblichen Gebühren, an den Außen-  
handelsstelle amorphisch begleitet werden. Überliefert durch die  
obige gefestigte Regelung bleibt die Verpflichtung nach Einfuhr  
der Ware unverändert dem jeweils der Außenhandels-  
stelle mitgeteilten Sachverständigen vor Auseinandersetzung der  
Sendung von der Einfuhr Kenntnis zu geben, damit dieser Sach-  
verständige von dem tatsächlich zur Einfuhr gelangenden Leder  
Proben entnehmen kann.

## Verbands-Nachrichten.

**Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.**

Wir mögen untere Mitglieke darauf auffordern, daß die Woch-  
zeitung der Allgemeinen Verwertungsstelle am 20. Mai d. J. unter der Überschrift  
"Vom 20. Mai d. J. an den 23. Wochentag läuft"

**Wahlvorschläge zum internationalen Schuh- und  
Leiderarbeiterkongress.**

Die Städteflügel Augsburg, Bamberg, Burgfurdstadt, Eggen-  
felden, Schauinsland und Sontheim bringen für den Wahl-  
tag 1.1.1921 den Kollegen Karl Höllermann in Nürnberg  
in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 5 den  
Kollegen J. Hörs. Berlin, in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 8 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 9 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 10 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 11 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 12 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 13 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 14 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 15 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 16 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 17 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 18 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 19 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 20 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 21 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 22 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 23 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 24 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 25 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 26 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 27 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 28 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 29 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 30 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 31 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 32 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 33 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 34 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 35 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 36 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 37 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 38 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 39 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 40 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 41 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 42 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 43 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 44 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 45 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 46 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 47 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 48 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 49 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 50 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 51 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 52 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 53 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 54 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 55 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 56 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 57 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 58 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 59 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 60 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 61 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 62 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 63 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 64 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 65 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 66 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 67 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 68 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 69 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 70 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 71 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 72 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 73 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 74 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 75 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 76 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 77 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 78 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 79 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 80 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 81 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 82 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 83 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 84 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 85 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 86 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 87 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 88 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 89 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.

Die Außenhandelsstelle Berlin bringt für den Wahlkreis 90 den  
Kollegen Paul Schäffer in Berlin, als Kandidaten in Vorlage.</